

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 294 (2015)

**Rubrik:** Appenzeller Witze

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Landi**  
QUALITÄT / PREIS / AUSWAHL

**...ganz in  
Ihrer Nähe!**



**Tagespreis**  
**071 226 78 78**

**AGROLA**   
the swiss energy

**AGROLA St.Gallen**  
Ihr Heizöltelefon in der Region

agrolasg.ch      Wärme und Mobilität

## Appenzeller Witze

GESAMMELT VON WALTER KOLLER

«Herr Pfarer, mis Wiib ischt schuli chorzsichtig, i cha si nomme bruuche; i möcht mi vonere schääde loo!»

«Jä, goete Maa, Chorzsichtigkeit ischt kän Schäädigsgrond!» – «Jä, wessid Ehr, Herr Pfarer, mi Wiib ischt ase chorzsichtig, dass si mi ond en andere Maa nome cha vonenand kenne!»

\*

Inere Wertschaft ischt vom Erbe d Red gsee. Än het gmänt: «Jo, erbe chaa jedes Chalb!» – «Denn erb, du Chalb», ischt d Antwort gsee!

\*

En Bompfleger ischt ab de Läätere kiit ond muusstäätot gsee. Wo me n en zo de Frau hää procht het, mänt si: «Ischt doch etzt no guet ggange, er hett si au no schulig chöne haue!»

\*

En andere het si bim Mäije (mähen) bös in Fuess ine gschnette. Er het glachet ond gsäät: «I bi doch etzt froh, as i nüd di neue Schue aagha ha!»

\*

Zo äm, wo all «Blaue» gmacht hed, ischt gsääd woorde: «Jä, reut Eu denn di choschtlig Zit nüd?» – «Nä, s get vorzue wider anderi», ischt d Antwort gsee.

\*

«Isches wohr, Buebli, ass bi eu obe Esel get mit Hör-

ner?» – «Jodefriili, Herr, züchet gad emol de Huet ab!»

\*

E Moetter het zo erem Määtle gsääd, wo gär nüd gfolged hed: «Wie bischt du doch en oogfölgige Fratz. I wett gad lieber sterbe, du folgisch mer jo doch nüd!» Das Määtle sääd droff: «Denn sterb, Moetter, wenn d chascht!»

\*

Än, wo e chli Öl am Hoet gchaa hed, probiert all vergeb, de Schoope aazlegge. Im Selbstgspröoch sääd er: «Etzt wil i doch denn luege, wer do befiehlt! Ha n i dii kauft oder du mii?»

\*

Än hed en Fööfliber i sin baare Hosesack gsteckt. De ander het en gfrooged: «Verlürsch en au sicher nüd?» – «Nää, s hed mer au emol trommt, i hei zwoo Millione, ond i ha au kän Rappe devoo verlore!»

\*

De Giigelihannes het am Wiib of em Todbett no ees gspillt ond dezue gsäät: «Lueg, Amerei, mit Giige sömmer zemechoo, ond mit Giige wemmer wider vonenand!»

\*

Z Troge osse hed en Boeb ganz schlechti Note i sim Zügnis hääproocht. De Vater hed gmänt: «Lueg Boeb, i chas äfach kum verbotze,

as du eso tomm bischt ond debei sömmer eso nooch a de Kantonsschuel zue de hääm!»

✱

Zonnere Frau säät de Tokter: «So Lisebethli, wo fählt?» – «Wenn i seb wesst, wär i sicher nüd zo Eu cho», geed em d Jumpfere zor Antwort.

✱

«Kennid Ehr de Chrömer Bodemaa?» – «Joho, mee as ebe! Ehr määnid doch deä mit em Affegsicht? Was ischt mit em?» – «Jä, i ha gad wele säge, Ehr gliichid em uuf ond baar!»

✱

Ime Verei ischt gege de Alkohol gschwätzt woorde, ime Vortrag ond mit me Film. En het gmänt: «Ischt suuber i de Ornig; för was bruuchet mer Alkohol? Ischt bis jetzt au mit Wii ond Schnaps gganget!»

✱

Im Hönder- ond Mittelland ond z Innerrhode sääd me am Iigang zom Chuestall «Vorbrogg». – Im Vorderland aber häässt s Gängli vor de Schloofchammer esoo. An hed gmänt: «Z Innerrhode, im Mittel- und Hönderland gönd s öber d Vorbrogg zo de Chüe ond im Vorderland zo de Wiiber!»

✱

Zwee Puure hönd wegs ehrene Chüe pralled. «Wäscht, Jok, i ha di gschidicht Chue im Land, si cha s Chochichäschtl moetterseele-

elää uuftue.» – «Josoo, gad ase! So e gschidi Chue ha n i defrili nüd!», säät de ander. «So, diini nüd? Denn hescht aber letz ghüroote!», ischt d Antwort gsee.

✱

«Du, Baartli, i wösche all Tag, as i zo nütz chömm! I ha etzt ebe mönder as nütz!»

✱

En iiversöchtige Maa ischt gfrooged woode, wies sine-re schöne Frau gäng. «I wett, si wär im Zochthuus, denn chönt meschi niemed me neh», get er zor Antwort!

✱

«I ond mi Wiib sönd si ääs: Sii will Herr see im Huus ond ii grad au! Josoo!»

✱

«Vo wa lebscht au, Ueli?» – «Gad vo de Erdepffel, Chuered. S chonnt si gad droffaa, wie me d Sach aagschiered! I gebe d Erdpffel ebe zeerscht de Saue zfresse ond nochane fress i denn d Saue!»

✱

Is Pfarers Garte hets en wonderbar schöne Chriesibomm gchaa. D Dorfbuebe hend demm eppenemol e Bsüechli abgstattet. Emol het de Pfarer grad enn verwütscht. Er het em e föcheligi Standpredig gchaa ond zletscht gsäät: «Chöscht, Seppli, was gets also, wemmer Chriesi stehlt?» – «S Abfüere, Herr Pfarer!»

✱

En Gascht het zommene Weert, wo gliichzitig Beck

gsee ischt, gsääd: «Hescht doch efanget chlinni Püürli!» De Weert sääd: «Denn fress gad zwää!»

✱

Enn ischt schuulig i de Scholde inne gsee. Er het aber en Brüeder gchaa, wo Pfarer gsee ischt. Drom het er amel gsäät: «I ond min Brüeder hends nooch gliich. I ha mit de Gläubiger z kämpfe ond er mit de Oogläubige!»

✱

Ime Dorf hönd s wele de Cheerchetorm hööcher mache. An het dezue gmänt: «Me woor gschieder d Büdel (Schnapsflaschen) omm en Schue hööcher mache ond de Cheerchetorm hocke loo!»

S Marili säät zo de Muetter: «Du, los! A de Wiehnecht ischt de Vater de Chlaus ond s Christchendl gsee ond a de Oschtere de Oschterehas, etzt glob i denn bald, er sei de Stooch gad au sölber!»

✱

«Hescht au scho vo dem neue Hüeneraugebalsam gchöört, Hanes?» – «Ä de Tüüfel, liberement nütz. Etzt machid s bigopp efanget os Hüenerauge no Balsam!»

✱

«Wele Mensch ischt zfredner: de Millionär oder en Vater, wo e Totzed Goofe hed?» – «Der wo e Totzed Goofe hed, desebed hed gnuet, aber de Millionär wett all no meh!»



**Zukunft Alter**  
gemeinsam angehen

**PRO**  
**SENECTUTE**  
APPENZELL  
AUSSERRHODEN